Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

32 (10.2.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der
Buch- und Steindruckerei A. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt.
Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 32. Ettlingen, Mittwoch den 10. Februar **1904**

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 9. Febr. Präsident Gönner eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern. Abg. Eichhorn (Soz.) kann in das Lob des Ministeriums, wie es gestern von den Abgg. Wilckens und Fehrenbach ausgesprochen, nicht einstimmen. Sei dasselbe auch kein Parteiministerium, so doch ein Klassenministerium, das sich besonders angelegen sein lasse, die Sozialdemokraten zu bekämpfen, vor Allem natürlich bei den Wahlen. Schenkel habe in Durlach ja selbst eine große Vernichtungsrede gehalten, die Folge sei gewesen, daß Genosse Horst im ersten Wahlgang gewählt worden sei. Er glaube auch nicht an die wirtschaftliche Gerechtigkeit des Ministeriums, noch an die sozialistische, das beweise der Geist, der jetzt die Fabrikinspektion beherrsche. Schließlich tritt Redner für Uebernahme der Gemeindenlasten durch den Staat und Einführung einer progressiven Einkommensteuer ein. Abg. Klein (natl.) begrüßt die Unterstützung der Gemeinden und befürwortet eine höhere Dotierung der Gemeinden. Abg. Venedey (Dem.) kann dem Lobe des Ministeriums nicht beitreten weder auf dem politischen noch wirtschaftlichen und sozialem Gebiet; dasselbe habe ein rückschrittliches Wahlgesetz gebracht mit einer unannehmbaren Reform der Ersten Kammer. Der Verwaltungskörper sei nationalliberal zusammengesetzt, obschon die Verfassung bestimme, daß jeder befähigte Bürger berechtigt sei, in Staatsstellen einzurücken. Redner wendet sich endlich gegen die strenge Handhabung der Polizeigewalt und tritt für Erhöhung der Kreisdotation ein. Minister Schenkel glaubt, daß das Volk im Allgemeinen mit der Regelung der öffentlichen Verhältnisse durch das Ministerium zufrieden sei. Die vorgebrachten Klagen seien doch nur geringfügiger Natur gewesen. Er werde sich aber auch nicht das Recht nehmen lassen, die Stellung der Regierung zu einzelnen Parteibestrebungen klar zu legen, namentlich bei Wahlen. Von der Besetzung der Aemter sei Niemand ausgeschlossen, der vom Geiste eines gemäßigten Fortschritts getragen sei; die Sozialdemokratie werde dabei allerdings keine Berücksichtigung finden. Er könne nur betonen, daß das Ministerium stets sich angelegen sein lasse nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit seine Entschließungen zu fassen.

Lokales.

Gthr. Ettlingen, 4. Febr. (Gemeinderatssitzung.) 2 Fahrnisversicherungs-Abschlüsse mit 14000 M. Versicherungs-Summe werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

Die Abonnements-Badekarten für 20 Bäder werden nicht mehr zeitlich beschränkt wie bisher, sondern gelten jeweils bis zur völligen Benützung der vorgesehenen 20 Bäder.

Die 2 ältesten Farren sollen alsbald zum Verkauf ausgeschrieben werden.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, durch Auflagerung von Schlacken und Sand die Gehwege im Stadtgarten, zum Hauptbahnhof und wo sonst noch notwendig besser passierbar zu machen.

Zu einem Neubau in der Mohrenstraße wird die Zuweisung von Bauwasser genehmigt.

Die Ausgrabungsarbeiten für das neue Mädchenschulhaus werden zum Preis von 49 ₰ pro cbm dem Aug. Semmling hier übertragen und die nachträglichen Ausgrabungsarbeiten in den Kellerräumen der Turnhalle dem Raimund Weinstein hier zum Preis von 80 ₰ pro cbm.

Der Gemeinderat ist damit einverstanden, daß das Werk über die Dresdener Städte-Ausstellung „Die deutschen Städte“ betitelt, für die Rathaus-Bibliothek bestellt werde.

Die Eisengehrnstraße vom „Hirsch“ bis zur Parkstraße soll hergestellt und vollständig mit Entwässerung, Gas- u. Wasserleitung versehen werden. Die Kosten werden aus Anlehensmitteln bestritten.

Für das Schlachthaus wird umgehend eine neue Viehwage angeschafft, da die vorhandene in verschiedener Beziehung ihrem Zwecke nicht mehr entspricht.

Für die Installation der Abortanlagen sollen noch bei den hiesigen Installateuren Angebote eingefordert werden und wird Herr Architekt Sleevogt damit beauftragt. Architekt Sleevogt wird ermächtigt, zur Entscheidung der Frage, ob im neuen Mädchenschulhaus Zentralheizung eingerichtet werden soll oder nicht, von einer renommierten Firma ein Anlageprojekt ausarbeiten zu lassen, das für eine eventuelle Vergebung als Unterlage dienen soll.

Zwei Dienstkautionen, welche bisher in der Gemeinderechnung als Vermögen nachgeführt wurden, werden in Abgang und wieder in Einnahme dekretiert.

Ein Zeichnungstisch und ein Hocker, welche für die Wasserleitungsarbeiten angeschafft worden sind, und seitdem offenbar in Verstoß gerieten, sollen in Abgang geschrieben werden.

Die Druckarbeiten für die Schuldverschreibungen, Zinsscheine, Anlehensbedingungen 2c. werden der Firma Barth, die Papierlieferung hierzu der Firma Gebrüder Buhl übertragen.

Ein Angebot der Filiale der Rheinischen Kreditbank in Karlsruhe nebst Konsorten zur Uebernahme der Schuldverschreibungen zum Kurs von 97⁸⁰ wird als ungenügend abgelehnt und öffentliche Ausschreibung beschlossen.

Dem Ansuchen der Weiheräcker-Käufer um Stundung der auf 1. Juli d. J. fälligen Zahlung von 50000 M. wird nicht entsprochen, da auf genannten Termin kontraktlich eigentlich 100000 M. zu bezahlen wären und bei einer Zahlung von 50000 M. somit schon eine Stundung von derselben Summe erfolgt. Außerdem muß der Gemeinderat verlangen, daß, da bis jetzt nur die Gemarkungs-Entschädigung bezahlt ist, auch am Kaufschilling selbst eine Anzahlung erfolgt, bevor er weitere Stundung gewähren kann. Es wird deshalb erwartet, daß die am 1. Juli noch fehlenden 50000 M. an den schuldigen 100000 M. längstens bis 1. Januar 1905 einbezahlt werden.

Gegenüber einer Klage des Karl Dillmann gegen die Stadtgemeinde wegen einer verweigerten Bau-Konzession in der Vordersteig wird Rechtsanwalt Dr. Binz mit der Vertretung der Stadt betraut und werden zugleich außer dem Vorsitzenden die Stadträte Ed. Köhler und Buhl mit der Vollmachtsunterzeichnung bestimmt.

Ein zum drittenmal wiederholtes Gesuch um Verlängerung einer Heugrasschuld wird abgelehnt.

Auf die amtliche Verbescheidung des gemeinderät-

---

32)

Geiz und Liebe.

Kriminalroman von W. Spangenberg.

(Fortsetzung.)

Bertram lächelte verständnisvoll, während der Doktor diese Verhaltungsmaßregeln gab, stimmte doch die ärztliche mit seiner Diagnose überein.

„Ich darf wohl bitten, daß Sie meine Frau wieder besuchen und ihr Befinden prüfen, Herr Doktor.“

„Heute über acht Tage werde ich hier sein!“

Als der Arzt gegangen war, sagte Bertram:

„Sieh, liebste Amalie, durch das Gutachten des Arztes hast Du meine Ansicht bestätigt gefunden. Es gereicht mir zur großen Beruhigung, daß er in Deinem Leiden keine Gefahr für Dein mir teures Leben erblickt.“

„Ach, ich fühle mich aber so sehr schwach, fast alle Glieder sind mir wie gelähmt,“ klagte sie.

„Verzage nur nicht, es wird wieder besser werden,“ tröstete er.

Drei Tage später stellte sich bei Amalie, nachdem sie mittags ein wenig Speise zu sich genommen, heftiges Erbrechen ein. Bertram reichte ihr ein Glas Wein, doch sie schob es zurück mit dem Bemerken:

„Ich mag ihn nicht mehr trinken, er widert mich an!“

„Der Wein? Ich bitte Dich dringend, verschmähe nicht das einzige, was Dich mir zu erhalten vermag, bis die heilende Frühlingsluft Dir die völlige Genesung bringt!“

„Nein, nein, Heinrich, ich kann nicht, der Wein hat einen seltsamen, widerwärtigen Geschmack. Jedesmal, wenn ich einen Schluck getrunken, überfällt mich Fieberhitze, werde ich erregt, und nachher bin ich schlaff und matt.“

„Sollte der Wein zu stark für Dich sein, liebe Amalie?“

„Ich weiß es nicht, jedenfalls schmeckt er häßlich!“

„Dagegen weiß ich ein gutes Mittel; ich werde es auf meinem Gange, den ich heute nach der Stadt machen muß, mitbringen.“

Bertram kleidete sich an, ging ins Nebenzimmer, nahm ein Fläschchen aus dem Mahagonischränkchen und schlug den Weg nach der Stadt ein. Er mochte eine halbe Stunde fort sein, als Johanna bei Amalie erschien, lustig wie immer. Der Frohsinn wich jedoch einer sehr ernsten Stimmung, als sie in das marmorbleiche, leidende Antlitz der Freundin sah, die auf dem Sofa ausgestreckt lag.

„Amalie, beste Amalie! Du bist krank und benachrichtigst uns davon mit keinem Worte!“

„Es ist ja keine gefährliche Krankheit, wie der Arzt sagt.“

„Der Arzt, welcher Arzt?“

„Doktor Walz!“

„Den kenne ich nicht, muß ein Neuling sein! Kommt er täglich?“

„Erst einmal hat er mich besucht, nächsten Donnerstag nachmittag wird er wieder kommen.“

„Wie bist Du jetzt mit Deinem Mann zufrieden?“

„O, er ist gut und nett!“

„Was Du sagst? Demnach hat er sich ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lichen Antrags auf Auflösung des Krankenkassendistrikts-Verbandes wird bis zum 1. Juli l. J. verzichtet, da bis zu jenem Zeitpunkt der Rechnungsabschluß für das 1. Halbjahr stattfindet, der einen sicheren Ueberblick über die finanzielle Gestaltung der Kasse unter den neuen Satzungen giebt.

Der Gemeinderat ist damit einverstanden, daß die Fischerei im Land-, Reit- und Brunnengraben von H. Vogel u. Gen. für die Restpachtzeit auf Postwirt A. Leinz übertragen wird.

2 Almendwiesenverpachtungen werden genehmigt.

Andreas Brecht jg., Landwirt, und Maurer Wilhelm Korn werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Bezüglich der Lieferungen für's Spital und der Aufstellung der diesbezüglichen Rechnungen wird beschlossen, daß die Lieferanten in den Rechnungen nicht etwa blos die Gesamtsummen für die gelieferten Artikeln während des ganzen Monats einsetzen, vielmehr jede Tageslieferung bezeichnen.

Aus der J. B. Göring-Stiftung werden 2 Geldbeihilfen angewiesen und eine weitere Beihilfe zur Bestreitung der Kosten der Konsultation eines Spezialisten in Aussicht gestellt.

Bewilligt wird eine Unterstützung an hilfsbedürftige Kinder, deren Vater dieselben unversorgt verlassen hat.

Am Schlusse werden 2 Grundstücksschätzungen sowie Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen vollzogen.

E. Ettlingen, 10. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 23 Läufern u. 45 Ferkeln. Für erstere wurden 32—50 ℳ, für letztere 12—24 ℳ bezahlt. Geschäftsgang gut.

Aus dem Amtsbezirk.

xyz. Burbach, 8. Febr. Durch Glockenzeichen, hoch vom Turme, wurde heute morgen die stimmberechtigte Bürgerschaft zu ernster Beratung in das Rathaus zusammenberufen. Als Hauptpunkt der Beratung stand obenan die Publikation des Voranschlags pro 1904. Die Erläuterung und Entzifferung der einzelnen Positionen gewährte einen sehr günstigen Einblick in den Stand der Gemeindefinanzen, sintemalen sich am Jahresschluß ein Kassenvorrat von 6708 ℳ vorfand. Die Einnahmen wurden auf 11 774 und die Ausgaben auf 15 362 ℳ notiert. Infolge des günstigen Kassenstandes konnte die Umlage wieder um 5 ₰ emäßigt werden. Bekanntlich geht's bei den Stadtparlamenten bei solchen Beratungen oft recht lebhaft zu. Wenn aber einer meint, bei den Dorfparlamenten sei das anderst, so ist der Mann auf dem Holzweg. Auch hier war die Diskussion eine sehr vielseitige und gründliche. Wer den Vater Hirschwirt von Burbach kennt, der dem Bürgermeister auf dessen Bemerkung: Wer sich nicht ordnungsgemäß zum Wort meldet, hat auch nichts zu reden, zurief: Mir sen uff'm Rothaus um zu schwätze und net zum 's Maul halte! kann sich einen Begriff davon machen. Ganz nach parlamentarischem Brauch wurde auch eine schriftliche Interpellation über Entstehung und Verwendung des namhaften Kassenvorrats (eingereicht von einigen Bürgern) zur Verlesung und sofortiger Beantwortung und Diskussion gebracht. Für diesmal bleibt das Geld, wo es ist, nämlich in der Kasse. Mit drei Viertel Mehrheit wurde aber beschlossen, künftighin derlei Ueberschüsse aus den Walderträgnissen unter die Bürgerschaft zu verteilen. Triffts aber einen nur bloß 2 ℳ, so bleibts beim Alten. Mathias Weingärtner brachte sodann in ruhig sachlicher Weise eine Motion ein, über den Stand der Vorarbeiten unserer leidigen Wasserleitung und wo's und an wem's da fehlt, daß es mit der Sache nicht vorwärts gehen will. Dies rief ebenfalls eine Debatte hervor. Schließlich kam's zur Abstimmung über die Hauptsache, nämlich den Voranschlag. Mit allen gegen 4 Stimmen fand derselbe Zustimmung und Annahme. Auf Antrag des Vorsitzenden sollen diese 4 Mann nach Schluß der Versammlung die Gründe ihrer ablehnenden Stimmabgabe vor dem Gemeinderat zu Protokoll geben. Das war aber scheints doch zuviel verlangt und nicht so leicht wie bloß „Nein" zu sagen. Zwei von der Opposition verdufteten alsbald im Schutz des großen Haufens, und nur noch zwei besaßen den Mut, ihr Votum zu rechtfertigen. Im Uebrigen aber bliebs nach wie zuvor, und wie seither, so auch fernerhin friedlich und gemütlich. Daß die Burbacher Bürger zu den wohlhabenden des Ettlinger Bezirkes zählen, ging auch aus der Mitteilung hervor, daß zur Zeit an Rentenkapitalien über 130 000 ℳ zur Kapitalrentensteuer-Umlage herangezogen werden konnten. Möge der Aufschwung sich zum Wohle von Gemeinde und Bürgerschaft so weiter entfalten.

Vermischtes.

* Karlsruhe, 9. Febr. Der Böthlingkprozeß, der für morgen vor dem hiesigen Schöffengericht angesetzt war, ist vertagt worden, weil der „Bad. Presse" zufolge der Privatbeklagte Professor und Prälat Heiner in Freiburg gegen die gerichtliche Anordnung seines persönlichen Erscheinens Beschwerde eingelegt hat.

— Baden, 7. Febr. Im Restaurant zum „Goldenen Kreuz" fand am gestrigen Sonntag abend das erste diesjährige humoristische Konzert statt, gegeben von der Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister A. Honrath. Der Besuch des Konzerts war ein derartig zahlreicher, daß kein Plätzchen mehr frei war und viele Besucher wieder umkehren mußten. Das Programm war reichhaltig und bot eine fröhliche Unterhaltung, so daß die Stimmung bis zum Schluß eine sehr animierte war.

— Berlin, 10. Febr. Den Morgenblättern zufolge fand in Kronau in Oberkrain ein heftiges Erdbeben statt, ebenso in Odessa und Kichinew.

— Baltimore, 9. Febr. Gestern nachmittag wütete das Feuer immer noch. Die Gebäude auf einem Raum von 140 Morgen sind niedergebrannt. Die Staßen sind an vielen Stellen 10 Fuß hoch mit Trümmern bedeckt. Aus Washington sind Pioniere mit großen Mengen Schießbaumwolle unterwegs, um durch Sprengung dem Feuer die Nahrung zu entziehen. Bürger aller Klassen verlassen die Stadt, hunderte von Schiffen, die in dem Hafen liegen, gingen in See, um den Flammen zu entgehen. Der bisher angerichtete Schaden wird auf 200 bis 300 Millionen Dollars geschätzt.

Der japanisch-russische Konflikt.

Petersburg, 9. Febr. Der „Regierungsbote" veröffentlicht folgendes Telegramm des Statthalters Admirals Alexejew an den Zaren: „Ungefähr um Mitternacht vom 8. auf den 9. Februar machten japanische Torpedoboote einen plötzlichen Minenangriff auf das auf der äußeren Reede von Port Arthur liegende Geschwader, wobei die Panzerschiffe „Retwisan" u. „Zesarewitsch" und der Kreuzer „Pallada" beschädigt wurden". Der Krieg ist damit zur Tatsache geworden. Der Leser wird sich erinnern, daß die in Port Arthur liegende russische Flotte am letzten Freitag den Hafen von Port Arthur verlassen hat und auf der äußeren Reede vor Anker gegangen war. Die Streitmacht der Russen in Port Arthur ist mit 8 Infanterie-Regimentern, 1 Kavallerieregiment, 2 Pionierbataillonen, 1 Artilleriebrigade angegeben. An Kriegsschiffen liegen dort 14 Linienschiffe und Panzerkreuzer. Die Torpedoboote, von denen Japan 12 Torpedobootzerstörer, 25 Hochseetorpedo- und 85 Küstentorpedoboote besitzt, gleichen in ihren Abmessungen den Booten der anderen Staaten. Sie haben eine Wasserverdrängung von 300—400 Tonnen, sind 50—65 m lang, 6—8 m breit und haben einen Tiefgang von ungefähr 1,80—2 m. Ihr Kohlenvorrat ist bei Zugrundelegung der Minimalschnelligkeit von 10 Seemeilen in der Stunde auf einen Aktionsradius von 2500—3000 Seemeilen berechnet. Die Schnelligkeit wird bei den modernsten Booten bis auf 36 Seemeilen in der Stunde gebracht. Der Angriff der Japaner war erfolgreich; es scheint, daß die

---

bessert! Seit wann bist Du krank und wie äußert sich Dein Leiden?"

Amalie erzählte alles. Johanna drückte ihr Erstaunen aus, wie das so schnell gekommen und verabschiedete sich mit dem Versprechen, ihren Besuch in den nächsten Tagen zu wiederholen.

Bertram hatte in dem Fläschchen ein gelbliches Pulver mitgebracht, von dem er in jedes Glas Wein, das er Amalie reichte, eine Messerspitze voll tat. Einen Tag genoß sie den Wein mit diesem Zusatz und äußerte, er habe einen angenehmeren Geschmack, am zweiten trank sie weniger und am dritten verweigerte sie ihn gänzlich. Dieser war der Donnerstag, an dem Doktor Walz sich, wie er versprochen, einfand. Er saß gerade neben der Kranken und erkundigte sich oberflächlich nach deren Befinden, als Wendlin mit seiner Tochter Johanna eintrat. Verlegen, verwirrt begrüßte Bertram die beiden und stammelte einige nahezu unverständliche Worte, aus denen man nur entnehmen konnte, daß seine Gattin krank sei. Es hätte dessen nicht bedurft, denn Johanna hatte ihren Eltern über ihren letzten Besuch — von dem Bertram freilich keine Ahnung hatte — genau berichtet, und dieser Bericht war die Veranlassung gewesen, weshalb sie heute in Begleitung ihres Vaters kam.

Doktor Walz würdigte bei seinem Fortgehen Wendlin keines Blickes, dieser dagegen musterte jenen um so schärfer, als Bertram ihn hinausgeleitete. Des letzteren Abwesenheit aus dem Krankenzimmer, die sich beinahe auf ein Viertelstunde ausdehnte, genügte Wendlin vollkommen, Amalie über das Entstehen und den seitherigen Verlauf der Krankheit zu befragen.

„Ich bedauere unendlich, Herr Wendlin, daß Sie uns mit Ihrem werten Besuch gerade zu einer Zeit beehren, in der meine gute Frau leidend ist und das Bett hüten muß!" sagte Bertram bei seinem Eintritt.

„Auch ich bedaure das," erwiderte Wendlin kühl; mit Nachdruck fügte er hinzu: „Die Krankheit ist meines Erachtens nicht ganz unbedenklich, wenn auch nicht gefahrdrohend."

„Ach — nun — wissen Sie, Herr Wendlin — wir haben im verflossenen Spätsommer und Herbst des Guten zu viel genossen in Gottes herrlicher Natur, und nun können sich unsere Körper nicht an die stete Zimmeratmosphäre gewöhnen. Ich selbst spüre es, bin auch nicht ganz intakt. Bezüglich meiner Frau hegt übrigens Herr Doktor Walz nicht die geringste Befürchtung — im Gegenteil, er hat heute zu meiner Freude eine Besserung konstatiert."

„Doktor Walz?" fragte Wendlin. „Ich kenne keinen hiesigen Arzt dieses Namens."

„Er ist ein sehr tüchtiger Arzt und erst seit kurzem hier! Er ist Italiener, ich lernte ihn vor Jahren in Verona kennen."

„Der Name klingt nichts weniger als italienisch!" bemerkte Wendlin nicht ohne Spott. „Auf mich hat der Herr einen günstigen Eindruck nicht gemacht. Welcher Art sind denn die Medikamente, die er verordnet?"

„Herr Walz ist Naturarzt, ein entschiedener Gegner aller schädlichen Sublimate, wie sie die Allopathen zu verordnen pflegen. Er hat meiner Frau nur guten Wein empfohlen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Russen nicht genügend die Plötzlichkeit eines Angriffs in Berechnung gezogen haben; bei peinlichster Aufmerksamkeit hätten sie sich sonst des Angriffs erwehren können. Was die beschädigten russischen Schiffe anbetrifft, so sind „Retwisan“ und „Zesarewitsch“ ganz neue Linienschiffe, erst 1900 erbaut. „Retwisan“ hat 12700 Tonnen Wasserverdrängung und 18 Knoten-Schnelligkeit; er ist bestückt mit fünf 30,5 Zentimeter, zwölf 15,2 Zentimeter, zwanzig 7,5 Zentimeter, zwanzig 4,7 Zentimeter und sechs 3,7 Zentimeter Geschützen; außerdem verfügt er über 6 Torpedorohre. Der „Zesarewitsch“ ist ungefähr gleich groß und stark. Der Kreuzer „Pallada“ ist ein Panzerdeckkreuzer von über 6000 Tonnen Wasserverdrängung; er hat 8 Stück 15 Zentimeter, vierundzwanzig 7,5 Zentimeter, zehn 4,7 Zentimeter, zehn 3,7 Zentimeter Schnellfeuerkanonen und 4 Torpedorohre.

Petersburg, 9. Febr. Der für heute angesagte Hofball ist abgesagt worden. Heute nachmittag findet in der Kirche im Winterpalais in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der Großfürsten und hoher Würdenträger ein Bittgottesdienst um Sieg statt. — Der „Nowoje Wremja“ wird aus Port Arthur telegraphiert: Infolge der den Mächten notifizierten und von diesen gebilligten strengen Neutralität Koreas in dem russisch-japanischen Konflikte wird angenommen, daß Japan, das die Neutralität ohne Anlaß verletzt hat, seine zwölf Geschütze und seine Infanterie-Kompanien aus Söul werde zurückziehen müssen. — Aus Tschuntschu (Korea) wird gemeldet, die Bevölkerung sei beunruhigt durch die Ankunft japanischer Soldaten, die Kasernen bauen sollen. Den in Japan weilenden koreanischen Junkern ist die Heimkehr gestattet worden. In Gensan kaufen die Japaner Reis in großer Menge. Das Gerücht über die nach einer Woche zu erwartende Ankunft japanischer Truppen und eines Geschwaders regt die Bevölkerung auf.

Berlin, 9. Febr. Die deutsche Post nach Japan wird bis auf weiteres nicht über Sibirien, sondern über Amerika, die Post nach Shanghai, Kiautschou und Tschifu über Suez geleitet. Für die chinesische Provinz Petschili (Peking, Tientsin, Tongku, Tschinwangtau) werden die Sendungen nach wie vor über Sibirien befördert.

London, 9. Febr. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet in einer aus Nagasaki vom Samstag datierten, vom Zensor zurückgehaltenen Depesche, die russische Flotte sei vor einigen Tagen von Port Arthur ausgelaufen und habe Transportschiffe mit einer russischen Division nach dem Yaluflusse geleitet. Die Division sei dort gelandet worden und habe tatsächlich Nordkorea besetzt. Das habe Japans Geduld erschöpft und heute (Samstag) habe es Schiffe nach — das Wort ist vom Zensor gestrichen, es lautete vermutlich Masampho — gesandt, wo in den Morgenstunden Marinetruppen gewisse russische Handelsschiffe, darunter „Schicka Mandschuria“ und ein für den Kohlentransport nach Port Arthur gechartertes Schiff, beschlagnahmten. Widerstand wurde nicht geleistet. Die Dampfer werden von den Japanern bewacht. Wie verlautet, wurden auch auf See zwei russische Schiffe weggenommen und nach Sasebo gebracht. Die japanische Regierung giebt Erlaubnisscheine an die Kriegsberichterstatter aus.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Paris, 10. Febr Die Blätter melden aus Port Arthur vom 9. Febr.: 15 japanische Panzerschiffe beschießen seit der frühe Port Arthur. Die Forts erwidern das Feuer. Die gesamte russische Flotte lief aus. Reuter meldet weiter aus Newyork, Depeschen von Tschifu melden, 3 russische Kriegsschiffe wurden von den Japanern bei Port Arthur mit Torpedos beschossen und auf den Strand gesetzt.

Petersburg, 10. Febr. Nach einem Telegramm Alexejews halten alle drei beim Nachttorpedoangriff beschädigten Schiffe sich auf Wasser. Kessel nnd Maschinen sind unbeschädigt; russischerseits sind 2 Untermilitärs getötet, fünf ertrunken, 8 verwundet. Nach einem weiteren Telegramm beschossen 15 japanische Schiffe Port Arthur. Die Festungsgeschütze antworteten. Das Geschwader lichtete die Anker, um am Kampfe teilzunehmen. Nach einstündigem Bombardement stellten die Japaner das Feuer ein und dampften nach Süden. Russischerseits wurden zwei Offiziere und 54 Mann verwundet. Zehn Mann sind tot. Die Kriegsschiffe „Poltawa“, „Diana“ und „Askold Nowick“ erlitten je eine Beschädigung.

Newyork, 10. Febr. Ein Telegramm aus Tschifu meldet, Japan nahm die beiden russischen Kreuzer Warjag und Koriez weg. Dieselben wurden nach Tschemulpo gebracht.

Wo Kathreiners Malzkaffee

tagtäglich auf dem Frühstückstische dampft, da werden die schlimmen Gäste: Herzklopfen, Nervenaufregung und Magenschwäche bald verschwinden und an ihrer Stelle die willkommenen Freunde: Gesundheit, Ruhe und Heiterkeit einkehren. [365.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots der Infanterie, Kavallerie, Feldartillerie, Pioniere, Verkehrstruppen und Train, welche zum Eintritt in die Ostasiatische Besatzungs-Brigade bereit sind, wollen sich sofort bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel anmelden.

Bezirks-Kommando Karlsruhe.

Nachrichten über die Einstellung in Unteroffizierschulen.

Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute die das wehrpflichtige Alter erreicht haben und die sich dem Militärdienste widmen wollen, kostenfrei zu Unteroffizieren heranzubilden.

Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert im allgemeinen drei Jahre.

Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß das wehrpflichtige Alter erreicht haben, also mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Er muß mindestens 1,54 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsortes persönlich zu melden und hierbei folgende Schriftstücke vorzulegen:

a. einen von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldeschein,
b. den Konfirmationsschein oder einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
c. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
d. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder findet im Monat Oktober, in die Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April statt.

Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierschule erhalten bei guter Führung Unteroffizierschüler, die in die Heimat beurlaubt werden, eine einmalige Reiseentschädigung.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Landstraße 1b zwischen Wolfartsweier und Ettlingen liegt bei dem Postamt in Ettlingen öffentlich aus.

Karlsruhe (Baden), 2. Februar 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Geisler.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem alten Fahrweg von Marxzell nach Pfaffenroth liegt bei dem Postamt in Marxzell öffentlich aus.

Karlsruhe (Baden), 2. Februar 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Geisler.

Bekanntmachung.

Die Pläne über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Kirchenweg und an dem Kreisweg 37 zwischen Marxzell und Schielberg liegen bei dem Postamt in Marxzell öffentlich aus.

Karlsruhe (Baden), 2. Februar 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Geisler.

Das Gr. Forstamt Durmersheim versteigert aus den Domänenwaldungen Hardthof und Forleugarten auf Gemarkung Durmersheim mit Borgfrist bis 1. Oktober am

Mittwoch, den 17. Februar 1904, vormittags 10 Uhr beginnend, im Rathaus zu Durmersheim:

65 Forlenstämme mit 51 Fstm. 261 Ster forlenes Scheitholz, 125 Ster forlenes und eichenes Prügelholz, 2450 forlene und eichene Wellen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Busenbach versteigert am

Montag, den 15. Februar l. Js., nachmittags 1½ Uhr,

aus ihrem Gemeindewald

36 Stück schöne Eichen von 1,83 Fstm. abwärts, 13 forlene Bau- und Nutzholzstämme von 0,64 Festm. abwärts, 11 birkene und 2 buchene Wagnerstangen.

Das Holz lagert an gutem Weg in der Nähe des Orts.

Zusammekunft ist beim Rathaus.

Busenbach, den 8. Februar 1904.

Der Gemeinderat.

Bastian, Bürgermeister.

Grünwettersbach.

Stamm- und Nutzholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihrem Gemeindewald am

Samstag, den 13. Februar d. Js.,

4 Stück Buchen von 0,73 bis 1,15 Fstm.,
10 Stück Eichen von 0,45 bis 2,04 Fstm.,
25 Stück Forlen von 0,40 bis 1,64 Fstm.,
120 Stück Baumpfähle und Rebstecken,
1925 Stück Bohnenstecken,
6 Ster Eichen-Nutzholz.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei Rathaus.

Grünwettersbach, den 8. Februar 1904.

Der Gemeinderat.

Rohrer, Bürgermstr. Höger.

Privat-Anzeigen.

Restaurant z. „Grünen Winkel".

Jeder, der sich für den **ostasiatischen Kriegsschauplatz** interessiert, der komme zu mir, woselbst er die neueste Karte samt Markierung der Stellungen der kriegführenden Mächte sehen kann.

Der neutrale Generalstab.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einen Posten

Stickerei-Hemden-Einsätze

rein Leinen

vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack zu

außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf aufgelegt.

Karl Holzschuh,

Kronenstraße 619.

Liedertafel Ettlingen.

Sonntag, den 14. Februar, abends ½8 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zur „Sonne" ein

kostümiertes Tanzkränzchen

mit vorhergehender **Theateraufführung** statt. Wir laden hierzu unsere verehrl. Vereinsmitglieder mit werten Angehörigen zu recht zahlreichem Besuch höfl. ein.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben nur gegen Vorzeigen einer Einladungskarte Zutritt.

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger,

in Amerika approbierter Zahnarzt

hält Sprechstunden von 10—3 Uhr in **Karlsruhe,** Kaiserstr. 221, **Samstag mittag u. Sonntags nicht.**

Jungliberaler Verein

Ettlingen.

Die offiziellen Versammlungen finden von Mittwoch, den 17. d. Mts. ab nur noch alle 14 Tage statt. Das Lokal — „Traube", Nebenzimmer — ist jedoch auch an den andern Mittwoch-Abenden für die Mitglieder reserviert. Gesinnungsgenossen sind freundlichst eingeladen.

Musikverein.

Heute Mittwoch abend Probe im Mädchenschulhaus. Pünktlich erscheinen!

Täglich morgens 9 Uhr:

Warme Knöchele u. Ripple empfiehlt

Ettlingen. **Robert Britsch.**

Ettlingen.

Freiburger

Münsterlose

bei **L. Stößer,** Hirschstraße.

Die letzte Ziehung brachte mehrere Treffer darunter 100 ℳ in meine Kollekte.

Laden zu vermieten.

In bester Lage der Stadt Ettlingen ist auf 1. April ein

Laden,

mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Derselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein guterhaltenes weißes

Kommunionkleid

wird billig abgegeben.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen

einige fast neue **Damen-Jacketts 2 Kleider** und **1 gut erhaltener Herd.**

Frau Häußerwann,

Pforzheimerstraße 723 III. Stock.

Morgen

Ziehung

der **Zeller Kirchenbaulotterie**

Nur noch wenige Lose zu haben bei

Paul Weßbecher.

Möbliertes Zimmer

sehr geräumig, in schönster freier Lage, auf 1. März an soliden Herrn zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Weißstickerei

Namen von 20 ₰ an, ganze **Ausstattungen** werden schnell und billigst **gestickt** und **festoniert** sowie **genäht.** [3.5

Frau E. Eberle,

Karlsruhe i./B., Friedenstraße 10.

Ettlingen.

Junger Bursche

von 15—16 Jahren sofort als **Hausbursche gesucht.**

Dampfwaschanstalt

C. Bardusch.

Apotheker Thelens

Knöterich-Bonbons

à 30 und 50 Pfg.,

gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Zu haben bei **Joh. Köhler,** Augustastraße 746.

Zu vermieten

2—3 Zimmerwohnung im III. St. mit Zubehör auf 1. April.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lehrlinge u. Lehrmädchen

werden **sofort** oder aufs Frühjahr **angenommen** bei

Gebrüder Hepp.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.